

EINIGE BEMERKUNGEN ZU ENGLISCH IM UNTERRICHT DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

SILKE GESTER

Tomas-Bata-Universität, Tschechien

Einleitung

Im vorliegenden Artikel werden ausgehend von der Tatsache, dass die Zahl der Anglizismen in der deutschen Sprache ständig steigt, in diesem Zusammenhang auftretende Probleme im Unterricht Deutsch als Fremdsprache sowie mögliche Lösungsansätze aufgezeigt. Darüber hinaus erfolgen konkrete Hinweise für die Behandlung des AE-Wortguts. Die Belege stammen aus fünf, auf das Vorhandensein von Anglizismen hin untersuchten Lehrwerken des Hueber-Verlags, die zwischen 2003 und 2009 erschienen sind.

Im September 2008 gab die Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss sowie den Ausschuss der Regionen eine Mitteilung zur Mehrsprachigkeit heraus, in der im Untertitel die Mehrsprachigkeit als Trumpfkarte Europas, aber auch als gemeinsame Verpflichtung paraphrasiert wird. Derartige Mitteilungen sind jedoch lediglich Empfehlungen an die Nationalregierungen, die ihrerseits die darin enthaltenen Anregungen in nationale Strategien umsetzen können oder nicht. In dem zitierten Papier heißt es, die Kommission arbeite seit 2002 gemeinsam mit den Mitgliedsstaaten auf das Barcelona-Ziel hin, die Bürger in die Lage zu versetzen, neben ihrer Muttersprache in zwei weiteren Sprachen zu kommunizieren. Dabei sollte eine dieser beiden Sprachen global einsetzbar, eine zweite regional von Bedeutung sein. Mittlerweile hat sich Englisch als dieses globale Verständigungsmittel weitgehend durchgesetzt. So wird folglich auch in Tschechien bereits an vielen Grundschulen Englisch als erste Fremdsprache angeboten, in der Regel gefolgt von Deutsch. Dennoch lässt sich beobachten, dass - insbesondere infolge personeller Engpässe - mancherorts immer noch Deutsch als erste Fremdsprache auf dem Lehrplan steht. Auch dies erscheint insofern sinnvoll, da die Bundesrepublik Deutschland Tschechiens größter Handelspartner ist, das Land zudem mit Deutschland seine längste Außengrenze hat und somit zahlreiche grenzüberschreitende Kontakte zwischen beiden Staaten bestehen. In der Europäischen Union ist das Deutsche darüber hinaus die meistgesprochene Sprache und nimmt - nach Englisch, Spanisch und Chinesisch - den vierten Platz ein nach der Zahl der Ausländer, die es erlernen (Schneider, 2009, 18).

Im vorliegenden Artikel soll auf einige, dem enorm angestiegenen Gebrauch von Anglizismen geschuldeten Besonderheiten der modernen deutschen Sprache eingegangen werden, mit denen Lehrende und Lernende gleichermaßen in Berührung kommen und die letztendlich zunehmend spezifische Anforderungen an die Ausbildung der Deutschlehrer stellen werden. Obwohl sich unsere Beobachtungen in erster Linie auf die Situation in Tschechien beziehen, treffen die Aussagen im Wesentlichen auf den Unterricht Deutsch als Fremdsprache insgesamt zu.

1. Deutsch als Fremdsprache

Zu den bekanntesten Einrichtungen, die sich der Verbreitung der deutschen Sprache und Kultur verschrieben haben, gehört sicherlich das Goethe-Institut mit seinen 128 Auslandsniederlassungen. „Wir fördern die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland und pflegen die internationale kulturelle Zusammenarbeit. ... Wir nehmen seit über fünfzig Jahren weltweit zentrale Aufgaben der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik wahr.“ (www.goethe-institut.de) Darüber hinaus gibt es einige deutsche Verlage, die sich direkt oder über ausländische Partner aktiv auf diesem Gebiet engagieren. Erwähnenswert wären hier insbesondere die Verlage Klett und Hueber, letzterer ist vor allem als Herausgeber zahlreicher Lehrwerke für den Deutschunterricht, die bevorzugt an tschechischen Grund- und Mittelschulen verwendet werden, bekannt.

2. Anglizismen in der deutschen Sprache und in den untersuchten Lehrwerken

Es ist mittlerweile nicht mehr zu übersehen, dass die deutsche Sprache für jede Art von Entlehnungen aus dem angloamerikanischen Sprachraum sehr empfänglich ist. Anglizismen finden sich praktisch in jedem Bereich des täglichen Lebens. Im Allgemeinen bezeichnet man als Anglizismus einen dem Englischen eigenen, in einer anderen Sprache nachgebildeten oder verwendeten Ausdruck. Für die Zwecke des vorliegenden Artikels soll weiter in drei Typen von Anglizismen unterschieden werden, und zwar 1. in konventionalisierte Anglizismen, die zum allgemeinen Sprachgebrauch geworden sind, wie beispielsweise *Keks* oder *Tennis*, 2. Anglizismen im Konventionalisierungsprozess, die sich sozusagen an der Peripherie des deutschen Wortschatzes befinden, wie z. B. *Frontprint* oder *Mind-Map*, und 3. in Zitatwörter, Eigennamen und Verwandtes, die nicht selten dazu dienen, ein bestimmtes Lokalkolorit zu erzeugen, wie z. B. *Hollywood* oder *Bobby*. Sicherlich lassen sich die einzelnen Wörter, insbesondere die des ersten und zweiten Typs, nicht streng der jeweils einen oder anderen Gruppe zuordnen, da individuelles Sprachempfinden, Verwendungshäufigkeit, nicht zuletzt jedoch auch der Grad der Beherrschung des Englischen hierbei eine große Rolle spielen. Wo dies dennoch relevant erscheint, werden wir auch im vorliegenden Artikel eine Unterscheidung vornehmen.

Wir wollten einmal untersuchen, wie sich der gestiegene Anglizismengebrauch in der modernen deutschen Sprache in den im Deutschunterricht verwendeten Lehrwerken niederschlägt und haben zu diesem Zweck willkürlich einige Lehrbücher aus dem Hueber-Verlag, die bevorzugt an tschechischen Grund- und Mittelschulen zum Einsatz kommen bzw. für diese bestimmt sind, ausgewählt und sie auf darin enthaltene AE-Lexeme untersucht. In der folgenden Tabelle werden die einzelnen Lehrwerke genannt; die Reihenfolge ergibt sich aus dem Erscheinungsjahr – Themen aktuell, im Jahre 2003 erschienen, rangiert an erster Stelle, deutsch.com, das jüngste aus dem Jahr 2009, erscheint an letzter Stelle. Die Anzahl der im Wortverzeichnis des jeweiligen Lehrwerks vorgefundenen Anglizismen wurde absolut ermittelt; es fanden alle Wortarten Berücksichtigung. Darüber hinaus wurden auch Komposita mit jeweils ein und demselben Grund- oder Bestimmungswort sowie sämtliche Mischkomposita als jeweils ein selbständiges Lexem gezählt. Im Einzelnen ergibt sich folgende Verteilung:

Lehrwerk	Verlag	Herausgabjahr	Anzahl der Anglizismen
Themen aktuell 1	Hueber	2003	30
Planet	Hueber	2004	66
Themen aktuell 2	Hueber	2005	38
Planetino	Hueber	2008	33
deutsch.com	Hueber	2009	194

Tabelle 1: Anzahl der Anglizismen in ausgewählten Lehrwerken für den DaF-Unterricht

Die Anglizismen lassen sich den unterschiedlichsten Verwendungsbereichen zuordnen. Die folgende Aufstellung erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit; manche Wörter ließen sich sicher mehreren Kategorien zuordnen. Absichtlich weitgehend unberücksichtigt bleiben ältere Entlehnungen, wie beispielsweise *Keks* oder *Tennis*. Bei den aufgeführten Wörtern handelt es sich um Beispiele, die allen Lehrbüchern entnommen wurden:

- Mode: *Boxershorts, Frontprint, Hairspray, Jeans, Look, Outfit, Piercing, Pulli, Pullover, Secondhand-Fashion, Sweat-Shirt, T-Shirt ...*
- Essen und Trinken: *Chips, Cornflakes, Fast-Food, Fast-Food-Restaurant, Food, Grillparty, Hotdog, Ketchup/Ketschup, Steak, Toast, Toastbrot, Toaster, Tropicalsauce*
- Sport und Freizeit: *Aerobic, Aqua-Power, Badminton, Eishockey, Fitnessstraining, Inliner, Inlineskates, joggen, Kickbox-Training, Kickboxen, Schachclub, Skateboard, skaten, Skaterbahn, Skimboarding, Sportfreak, touren, trainieren*
- Computer: *Chat, Computer, Computer-Freak, Computerraum, Computer-Techniker, E-Mail, einloggen, Gigabyte, High-Tech, Homepage, Internet, Internetseite, iPod, Laptop, Link, Mail, Mail-Partner, online, PC-Spiel, Smiley*
- Elektronik: *Discman, DVD-Player, Fax, Gameboy, Handy, MD-Player, MP3-Player, Playstation, scannen, Scanner, SMS, Walkman*
- Musik: *Breakdance, Big Band, Blues, CD, CD-Laden, Charts, Clip, DJ, DVD, Hardrock, Hip Hop, Hip-Hop-Dance-AG, Hit, Hitliste, Hitparade, Jazz-Dance, Jazzband, Keyboard, Leadgitarre, Modern Jazz, Pop Star, Popmusiker, Rap, Reggae, Rock'n Roll, Rockkonzert, Rockmusik, Songtext, Sitzboogie, Soundtrack, Star, Star-Forum, Streedance, Tanzshop, Tanz-Workshop, Techno*
- Veranstaltungen/Unterhaltung: *Action, Adrenalin-Kick, Diashow, Hobby, Party, Workshop*
- Grußformeln, Floskeln: *cool, hey, hi, ok., okay, super, supercool, uncool*

Die übergroße Mehrheit der Einträge sind Substantive, gefolgt von Verben, Adjektiven und Lexemen, die anderen Wortarten zugehören. Das entspricht auch der Wortartenverteilung bei der Übernahme von AE-Entlehnungen ins Deutsche generell.

Bei einer derartigen Häufung von englischsprachigem Wortgut, insbesondere im neuesten Lehrwerk *deutsch.com*, dürfen die Schwierigkeiten bei der Behandlung nicht übersehen werden. Im Folgenden sind einige allgemeine Hinweise für die Aussprache, Schreibung, morphologische Bewertung, morphologische Integration und Semantik zusammengefasst.

2.1. Phonetik/Phonologie

Unter Berücksichtigung des Primats der gesprochenen Sprache stellt sich die Frage nach der Aussprache der Anglizismen. Hier wäre anzumerken, dass im Deutschen unverkennbare Tendenzen herrschen, englischsprachige Wörter auch „englisch“ auszusprechen, zumal wenn es sich um jüngere Entlehnungen, also Anglizismen im Konventionalisierungsprozess, handelt. Unter „genormtem Englisch“ oder „englischer Aussprache“ (*RP* – *Received Pronunciation*) ist eine annehmbare englische Aussprache zu verstehen, die nicht an der für das Deutsche gültigen Phonem-Graphem-Relation ausgerichtet ist, wie etwa bei [ˈba:bi/] anstelle von [ˈbeɪbi]. Bei konventionalisierten Anglizismen findet man mitunter Dubletten: [ˈtress] oder [ˈstress], [kɛ tʃ ap] oder [kɛ tʃ up]. In Bezug auf Abkürzungen schwankt die Aussprache. Die meisten Abkürzungen sind gewissermaßen eingedeutscht, beispielsweise *CD* [tʃe:ˈde:] oder *DVD* [de:fɔːde:]. Andere wiederum werden auch im Deutschen englisch ausgesprochen: *DJ* [ˈdi:dʒei] oder *VIP* [vɪp] bzw. *V.I.P.* [vi:əˈpi:].

Im Zweifel, welche Aussprache die richtige ist, sollten einschlägige Wörterbücher zurate gezogen werden.

2.2. Orthographie

Die Übernahme von englischem Wortgut ins Deutsche erfolgt meist als Direktentlehnung. Dies bedeutet, dass die englische Schreibweise beibehalten wird. Im Deutschen tut man sich allerdings mit „Eindeutschungen“ generell etwas schwer. Folgende formale Änderungen sind zu beachten:

- a) Entlehnte englische Substantive werden in der Regel mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben: e. *meeting* – dt. *Meeting*, e. *computer* – dt. *Computer*. Abweichungen wurden in keinem der untersuchten Lehrbücher festgestellt. Uneinheitlich ist die Schreibung von entlehnten Wortgruppen. Hier gilt, dass Ausdrücke, die für einen substantivischen Bezug stehen, bevorzugt zusammen und groß geschrieben werden, z. B. *Computerfreak*, *Discjockey*.
- b) Die Schreibung von mehrgliedrigen Ausdrücken mit und ohne Bindestrich schwankt. Im Deutschen ist generell Bindestrichschreibung zu bevorzugen, wenn die Sinnzusammengehörigkeit eines solchen Ausdrucks dargestellt werden soll: e. *e-mail adress* – dt. *E-Mail-Adresse*, e. *fast food* – dt. *Fast-Food*, e. *fair play* – dt. *Fairplay*, *Fair Play*, *Fair-play*, *Fair play*, *Fair-Play* oder *Fair-Play*. Die neuen Rechtschreibregeln lassen dem Sprachbenutzer großen individuellen Entscheidungsspielraum. Infolge dessen finden sich in den untersuchten Lehrbüchern mitunter für Komposita mit ein und demselben Bestimmungswort unterschiedliche Schreibweisen: *Jobanzeige*, *Job-Café*, *Jobsuche*, *Job-Workshop*; *Computer-Firma*, *Computer-Freak*, *Computermesse*, *Computerraum*, *Computerspiel*, *Computer-Techniker*. Das Problem der Zusammen- oder Bindestrichschreibung tritt auch bei Komposita mit gleichen Grundwörtern auf: *Fußballtraining*, *Kickbox-Training*. Zumindest in ein und demselben Lehrwerk sollte man die Schreibweise vereinheitlichen, um die Lernenden nicht über Gebühr zu verunsichern.

- c) Besonders bei den konventionalisierten Anglizismen sind mitunter einzelne Konsonanten verändert. So steht im Deutschen ein *k*, wo im Englischen ein *c* zu finden ist: e. *club* – dt. *Klub*, aber hier auch im Lehrbuch Planet wieder originale Schreibung als *Schachclub*; ein *sch* für ein *sh/ch*: e. *shock* – dt. *Schock*, e. *ketchup* – dt. *Ketchup* oder *Ketschup*. Es handelt sich hierbei jedoch um keine konsequent angewandte Regel, wie folgende Beispiele belegen: *Clip*, *Clown*, *Comic*, *Computer*, *Container*, *Cowboy*, *Crew*; *Shopping*, *Show* u.a. In allen untersuchten Lehrbüchern fehlen Hinweise auf Dubletten, und zwar sowohl in Bezug auf Getrennt-, Zusammen- oder Bindestrichschreibung, als auch in Bezug auf die veränderte Schreibweise einzelner Konsonanten.
- d) Bei konsonantisch auslautenden Verbstämmen mit kurzem Stammvokal erfolgt häufig eine Doppelung des Konsonanten, an den die Infinitiv- bzw. Personalendung angehängt wird: e. *to chat* – dt. *chatten*, *ich chatte*, *du chatest*; e. *to babysit* – dt. *babysitten*; e. *to log in* – dt. *einloggen*; e. *to job* – dt. *jobben*; e. *to scan* – dt. *scannen*. Gleiches gilt für Substantive: e. *tip* – dt. *Tipp*, und für Adjektive: e. *hip* – dt. *hip* oder *hipp*.

2.3. Morphologie

a) Substantive

Genuszuweisung – Englische Substantive tragen in ihrer Herkunftssprache bekanntermaßen kein Genus, sie erhalten aber bei ihrer Übernahme ins Deutsche einen Artikel. Nur ein allgemein gebräuchlicher Anglizismus weist im Deutschen alle drei Genera auf, und zwar *Single*. Es handelt sich hierbei um die Bedeutungsdifferenzierung: *der Single* – der/die Alleinlebende, *das Single* – das Einzelspiel im Tennis und *die Single* – die Schallplatte. Es gibt jedoch einige Anglizismen, vor allem solche im Konventionalisierungsprozess, die zwei Genera besitzen, wie beispielsweise *der* oder *das Haarspray*, *Ketchup*; *das* oder *der Hotdog*, *Poster*, *Techno*; *die* oder *das E-Mail*; *das* oder *die Aerobic*.

Insgesamt ist jedoch anzumerken, dass die meisten Anglizismen lediglich mit einem der drei deutschen Genera verwendet werden, dabei dominiert das maskuline Geschlecht. In den Wörterverzeichnissen der Lehrbücher wird der Artikel für ein Substantiv üblicherweise immer mit angeführt, das gilt nicht nur für englische Lexeme. Insofern erleichtern diese Angaben dem Unterrichtenden und dem Lernenden die Zuordnung. Es musste jedoch festgestellt werden, dass die Genuszuweisung in den untersuchten Wortlisten mitunter vom Usus abweicht; in der Regel erfolgt ebenfalls kein Hinweis darauf, dass ein Substantiv mit zwei Genera verwendet werden kann. So erscheint *Ketschup* in Themen aktuell 1 als Neutrum, in Planet in der Schreibweise *Ketchup* ebenfalls lediglich als Neutrum. *Haarspray* wird in Themen 2 einzig als Neutrum ausgewiesen, *Techno* im gleichen Lehrbuch nur als Maskulinum. *E-Mail* ist in Planet und deutsch.com weiblich.

Noch schwieriger erscheint diese Problematik, wenn neben den Lehrbuchmaterialien auch mit authentischen Texten gearbeitet wird, beispielsweise um weiterführende Informationen zu recherchieren. Im Folgenden sollen deshalb einige Kriterien als Hilfestellung für die Genuszuweisung von AE-Substantiven aufgeführt werden. Diese sind nicht streng voneinander abgegrenzt zu betrachten, sondern überlappen sich in einigen Fällen.

- **Natürliches Geschlecht**

In der Regel stimmt das Genus der Anglizismen mit dem Sexus der bezeichneten Personen überein, z. B. *der Clown, der Discockey, der Grillwalker* oder *die Stewardess*. Abweichungen gibt es beispielsweise bei *der Fan, der Freak, der Single, der Star* und *der Teenager* sowie *das Model*, die für Angehörige beider Geschlechter stehen können; *das Groupie* bezeichnet vorzugsweise weibliche Fans oder Verehrerinnen eines Popstars; *Kids* tritt nur in der Pluralform auf.

- **Lexikalische Ähnlichkeit**

Das Genus der substantivischen Anglizismen richtet sich nach dem grammatischen Geschlecht ihrer nächsten deutschen lexikalischen Entsprechung, z. B. *die Mail* – *die Nachricht* oder *das Mail* – *das Schreiben*; *der Computer* – *der Rechner*; *die Power* – *die Kraft*; *die Story* – *die Geschichte*. Ausnahmen von dieser Regel sind z. B. *der/das Haarspray, der Look, das Team*.

- **Gruppenanalogie**

Hierbei richtet sich das deutsche grammatische Geschlecht eines substantivischen Anglizismus nach dem Oberbegriff im Wortfeld (Archilexem), z. B. *der Hip Hop/Pop/Rap/Reggae/Streetdance* – *der Tanz*; *das Steak* – *das Fleisch*.

- **Zahl der Silben**

Viele einsilbige Anglizismen sind Maskulina, wie z. B. *der Act, Chat, Hit, Job, Kick, Link, Look, Scout, Smog, Snack, Stress, Talk, Tipp, Toast*. Ausnahmen sind *das Camp, Quiz, Steak, Top*; *die Band, Crew, Show*; *die/das Mail*.

- **Morphologische Analogie**

Englische Substantive, die auf *-er (-ster)* enden, sind im Deutschen in der Regel Maskulina und bezeichnen Personen: *der Babysitter, Boxer, Gangster, Grillwalker, Kicker, Partner, Skater, Trammer*, Gegenstände: *der Computer, Container, DVD-Player, Inliner, Pullover, Revolver, Scanner, Toaster*, oder sowohl Personen als auch Gegenstände: *der Killer, Player, Tester*. Ausnahmen: *das/der Poster, die Power, das Cover*. Substantivische Anglizismen auf *-or, -ik/-ic* oder *-ist* sind meist männlich: *der Sponsor; der Comic; der Lobbyist*. Ausnahme: *das/die Aerobic*. *-ment* signalisiert Neutra: *das Appartement, Management*; *-ing* als Entsprechung des deutschen substantivierten Infinitivs ebenfalls: *das Babysitting, Casting, Fotoshooting, Meeting, Piercing, Recycling, Shopping, Skimboarding, Training*. Ausnahme: *der/das Looping, der Pudding, die Holding*. Die Endungen *-(n)ess, -ity, -ion* und *-ship* wiederum deuten auf Feminina hin: *die Fitness, Wellness; City; Action, Fashion, Playstation; Partnership*. Deutsch.com führt *Wellness* als Neutrum auf.

Anglizismen, die sich aus einem Verb und einer Partikel zusammensetzen, sind entweder Maskulina oder Neutra: *der Countdown, das Make-up*.

Pluralbildung – Die meisten Anglizismen behalten ihre englische Pluralform. Das englische Pluralallomorph tritt in allen drei Genera auf: *der Freak* – *die Freaks*, *die Story* – *die Storys*, *das Top* – *die Tops*; *der Gentleman* – *die Gentlemen*. Abweichend von den Regeln der Pluralbildung im Englischen verändern sich auf *-y* auslautende Substantive im Deutschen im Plural nicht: e. *baby* – *babies*, dt. *das Baby* – *die Babys*.